

Individuelle Klempnerarbeiten im Mainfränkischen

Akzente in Metall



Eingebettet in die begrünten Höhen oberhalb des Klosters fanden die Neubauten des Antoniushauses einen attraktiven Standort

Der Klosterbereich der ehemaligen Prämonstratenser-Abtei Oberzell erhielt oberhalb der historischen Gebäude einen Neubaukomplex, der als Wohn- und Altenheim dient. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurden umfangreiche Klempnerarbeiten ausgeführt, die in diesem Beitrag vorgestellt werden.

Westlich von Würzburg liegt flussabwärts die Gemeinde Zell am Main, bekannt durch die ehemalige Prämonstratenser-Abtei Oberzell. Dem Betrachter bietet sich vom Mainufer aus ein eindrucksvoller Blick auf Klosterkirche, barocken Konventbau, das Schlösschen und das später angefügte Haus Klara. Oberhalb dieses Bauwerkensembles, eingebettet in ein grünes Naturpanorama, wurde eine Gruppe von Neubauten für das Wohn- und Altenheim Antoniushaus angefügt. Als optische Trennung – oder auch kontrastierendes Verbindungsglied – separiert die Klosterkapelle mit Wandelgang alte Bausubstanz von den Neubauten. Als besonderes Merkmal in architektonischer und funktioneller Sicht fallen die in „vorbewittertem“ Rheinzink ausgeführten Klempnerarbeiten auf, die sich über den gesamten Neubautrakt erstrecken.

Dachflächen partiell in Metall

Im Gegensatz zu den Hauptdächern der Neubauten, die mit naturroten Biberschwanzziegeln gedeckt sind, stehen partielle metallgedeckte Flächen, die vom Klempner in klassischer Doppelstehfalztechnik ausgeführt wurden. Hierbei handelt es sich um Teilbereiche wie zum Beispiel Verbindungsdachflächen zwischen den Neubautrakten. Ferner wurden Ortgänge, Giebel und die gesamten Traufbereiche einheitlich in Falztechnik gedeckt. In ihrer Gesamtheit bilden die in Klempnertechnik gestalteten Dach- und Gebäudepartien einen attraktiven Rahmen, dessen gleichmäßiges Blaugrau einen Kontrast zu den anderen angrenzenden Bauflächen bildet.

Gaubenbekleidungen, Vordächer, Schornsteinköpfe

Außer den erwähnten Teilflächen sind weitere Bauteile im gesamten Dachbereich klempnertechnisch in Metall hergestellt



Verschiedene Teilflächen im Dachbereich sowie Ortgänge, Traufen und Giebelversprünge wurden klempnertechnisch in „vorbewittertem“ Rheinzink gedeckt



Zahlreiche Gauben, Schornsteinköpfe und Vordächer über den Balkonen wurden in aktueller Falztechnik ausgeführt



Attikabekleidungen, Balkonbrüstungen und weitere Bauteile sind mit einer Wetterhaut in Metall geschützt und architektonisch gestaltet



Im Detail ist die gelungene Winkelstehfalzbekleidung des vertikalen Balkonbereiches erkennbar



Eine Reihe freistehender Bauteile waren auch im Gartenbereich vor schädigenden Witterungseinflüssen mit metallischen Abdeckungen und Einfassungen zu schützen

worden. Dazu zählen eine Vielzahl unterschiedlich großer Gauben, in der Dachneigung durchgehend ausgeführte Schlepp- bzw. Vordächer oberhalb der Balkonbereiche und verschiedene Schornsteinköpfe. Die Gauben basieren auf einem Zimmermannmäßigen, hölzernen Dachaufbau als übliche Pfosten-/Riegelkonstruktion. Sie wurden sowohl dämm- als auch belüf-

tungstechnisch in den Metaldachaufbau integriert, wobei den Forderungen nach Luftdichtheit, Feuchteschutz und Diffusionsoffenheit Rechnung getragen wurde. Die Ausführung der vollflächigen Unterkonstruktion und der Metallarbeiten in Falztechnik erfolgte nach den Fachregeln des Klempnerhandwerks und den Verarbeitungsempfehlungen des Metallherstellers.

Attikabekleidungen, Balkonbrüstungen, Einfassungen

Bei der Betrachtung der durch Klempner in Metall ausgeführten Bauteile und -flächen fallen bei unserem Beispielobjekt vor allem Attikabekleidungen und Balkonbrüstungen auf. Sie zeichnen sich durch gleichbleibende Ebenheit in der Fläche, exakte Winkel-

Klempnerei



Die Dachentwässerung wurde – passend zu den anderen Metallarbeiten – ebenfalls in „vorbewittertem“ Rheinzink ausgeführt

stehfalze und saubere An- und Abschlüsse aus. Wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, wurden die mit Metall bekleideten Flächen sorgfältig in die Architektur der Neubauten integriert. Neben funktionalen Forderungen an dauerhaften Wetterschutz erfüllen sie auch gestalterische Aufgaben. Im Zusammenspiel mit Farben und Oberflächenstrukturen der verschiedenen, angrenzenden Werkstoffe wurde ein reizvolles Mit- und Nebeneinander geschaffen, das Besonderheit und formale Akzente der einzelnen Materialkombinationen vorteilhaft sichtbar macht.

Mauerabdeckungen, Verwahrungen, Anschlüsse

Zu den unterschiedlichen klempnertechnisch gelösten Metallarbeiten zählen natürlich auch Mauerabdeckungen, Verwahrungen und Anschlüsse. Sie sind im gesamten Neubaubereich und in den Übergangszonen der integrierten Altbaubereiche (beispielsweise bei der Kapelle) vorbildlich ausgeführt worden. Neben den Forderungen nach Bewegungsausgleich und sturmsicherer Montage wurde durch entsprechende Metalldicke (0,80–1,00 mm) auch für völlige Ebenheit sowie Kanten- und Flächenstabilität der Abdeckungsprofile Sorge getragen.

Alle Bauteile für die Dachentwässerung und Ableitung von Niederschlagswasser wie Dachrinnen, Traufbleche, Regenfallrohre und entsprechendes Zubehör wurden ebenfalls in „vorbewittertem“ Rheinzink,



Eine ungewöhnliche Klempnerarbeit ist dieses Hof- oder Gartentor, das in der Werkstatt des Klempner-Fachbetriebes angefertigt wurde

passend zu den schon beschriebenen anderen Metallflächen, ausgeführt. Die einheitlich verwendeten, genormten Systembauteile nebst allem Zubehör fügen sich flexibel in das Gesamtbild der einzelnen Baukörper ein und entsprechen den einschlägigen Regelwerken sowie den Qualitätsanforderungen des Herstellers. Durch identische Werkstoffwahl und Oberfläche ist die Dachentwässerung integrierter Bestandteil der vielfältigen anderen Klempnerarbeiten mit diesem Metall.

Außentorgestaltung als anspruchsvolle Aufgabe

Bei den unterschiedlichen Metallarbeiten im Bereich des Antoniushauses kommt einem weiteren ungewöhnlichen Detail besondere Bedeutung zu: der Herstellung eines Hoftores in Metall. Der ausführende Spenglerbetrieb, die Firma Lummel aus Karlstadt, übernahm auch diese Aufgabe und setzte die Vorstellungen des Architekten in die Tat um. Die zweiflügelige, große Toranlage mit entsprechendem Rahmen wurde in der Werkstatt als tragende Hohlprofil-Stahlkonstruktion erstellt. Sie erhielt auf einer exakt eingearbeiteten hölzernen Ausfachung eine beidseitige Bepunktung mit vorgefertigten Kassetten aus „vorbewittertem“ Rheinzink. Die präzise gekanteten Bekleidungs-elemente in Karreeform, Metalldicke 1,0 mm, wurden mit flächenbündigen Einhangfalzen maßgenau auf der vollflächigen hölzernen Ausfachung aufgebracht.

Die vielfältigen Anwendungsbereiche, die sich dem Klempner mit dem Einsatz zeitgemäßer Metalle am Bau bieten, überzeugen auch am hier vorgestellten Beispielobjekt. Es kann daher nicht überraschen, dass im Zeichen zunehmender Individualisierung und gleichzeitigem Streben nach Sicherheit und Wirtschaftlichkeit die Vorteile fachgerechter Metallanwendung bei vielen unterschiedlichen Bauaufgaben immer häufiger genutzt werden. Am Beispiel des Werkstoffs Rheinzink „vorbewittert pro“ blaugrau wurde aufgezeigt, dass hier für das Klempnerhandwerk ebenso wie für ideenreiche Planer großes Entwicklungspotenzial besteht.



Unser Autor **Frank Neumann** ist Leiter der Abteilung Anwendungstechnik, Schulung und Systeme bei Rheinzink, 45711 Datteln, Telefon (0 23 63) 6 05-0, Fax (0 23 63) 6 05-2 09, www.rheinzink.de.



Friedolin Behning ist seit vielen Jahren als Leiter Bereich Klempnertechnik und als Fachautor bei Rheinzink aktiv. 45711 Datteln, Telefon (0 23 63) 6 05-0, Telefax (0 23 63) 6 05-2 09, www.rheinzink.de.